

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 3 (1895)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kanton Zürich	Fr. 2111. 50	Kanton Solothurn	Fr. 14. —
" Bern	" 379. —	" Glarus	" 30. —
" Luzern	" 83. —	" Tessin	" 1. —
" Schwyz	" 113. 50	" Waadt	" 419. 50
" St. Gallen	" 1494. —	" Valais	" 1. —
" Aargau	" 317. 50	" Neuenburg	" 917. 50
" Freiburg	" 82. —	Samariterverein Sarine	" 5. —
" Genf	" 60. —	Bundeskanzlei Bern	" 1000. —
" Appenzell	" 269. —	Bündner Samariterverein 1892/93	" 100. —
" Thurgau	" 140. —	Gemeinnützige Gesellschaft des	
" Baselftadt	" 617. 50	Bezirks Hinweil	" 50. —
" Baselland	" 79. —	Frauenverein Münchenbuchsee zur	
" Zug	" 55. —	Unterstützung Kranker	" 20. —
" Graubünden	" 2. —	Mil.-Schützengesellsch. St. Gallen	" 25. —
" Schaffhausen	" 30. —	Total der Beiträge	Fr. 8416. —

Auf Antrag des Departements für das Finanzielle wird beschlossen, die Sektionen haben ihre Jahresbeiträge bis zum 31. März laufenden Jahres an den Kassier einzuschicken.

8. Genfer Landesausstellung. Die Sektionen des Vereins sollen angefragt werden, ob sie sich an einer allfälligen Kollektivausstellung des Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz an der Genfer Landesausstellung beteiligen wollen.

9. Dr. Schenker giebt ausführlichen Rapport über die bisher erfolgte Propaganda für das Rote Kreuz in den Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Solothurn, Graubünden und Zug.

10. Herr Prof. Dr. Krönlein, Zürich, wünscht, daß auch die Presse für die Propaganda des Roten Kreuzes mehr benutzt werde.

Schluß der Sitzung 4 Uhr.

Der Sekretär: Dr. Schenker.

Kantonalsektion Aargau. Die am 16. Dez. 1894 in der „Waage“ zu Baden abgehaltene Jahresversammlung war leider nicht so zahlreich besucht, wie es bei der großen Bedeutung der Sache wünschbar gewesen wäre. Die Vereinsgeschäfte wurden rasch abgewickelt. An Stelle des zurücktretenden Herrn Dr. Strähl in Zofingen wird Herr Dr. Hürzeler in Aarburg in den Vorstand gewählt. Nebst Herrn Pfarrhelfer Wunderli, der ein umfangreiches Material an Zahlen und Details über die Ausbreitung des Roten Kreuzes produzierte, legten die Herren Pfarrer Wernli und Dr. Stähelin von Aarau die hohen Ziele des Vereins dar, insbesondere betonend, daß die rechtzeitige Darbringung verhältnismäßig kleiner Opfer uns im Falle der Not ungeheure Verluste und Verlegenheiten ersparen können.

Aus der Mitte der Versammlung wird die Gründung eines Samaritervereins in Baden angeregt. Der Vorsitzende giebt Aufschluß, daß Herr Dr. Schenker von Aarau, der leider am Besuch der Versammlung verhindert sei, über diese Angelegenheit einen Vortrag halten wollte. Es ist zu wünschen, daß in Baden eine Liste behufs Beitritt zum Roten Kreuz in Cirkulation gesetzt wird.
(„Schweizer Freie Presse.“)

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Dem Militär-Sanitätsverein Zürich wurde vom Pontonnierfahrverein Zürich für seinen dem Verein bei Anlaß des eidgenössischen Pontonnierwettfahrens am 12. August 1894 geleisteten Sanitätsdienst eine sehr schön ausgefertigte Urkunde überreicht und wurde dieselbe an der Versammlung vom 17. November im „Gotthard“ (Vereinslokal) mit großem Vergnügen und Dank angenommen und zugleich mit dem an der Gewerbeausstellung erhaltenen Diplom II. Klasse eingeweiht, um Tags darauf mit dem Diplom und der Urkunde des schweizerischen Militär-Sanitätsvereins von der Landesausstellung Zürich 1883 die Wände unseres Vereinslokals „St. Gotthard“ zu schmücken, wobei Präsident Bietenhader es nicht unterließ, die zwei letztgenannten Tableaux der Obhut und Sorgfalt von Seite der Sektion Zürich anzu-

vertrauen, und können wir versichern, daß denselben die gebührende Ehre stets gewahrt und erhalten bleiben wird, um solche dereinst wieder mit gutem Gewissen den Händen unserer Amtsnachfolger übergeben zu können. Zugleich theile noch mit, daß wir am 22. Oktober mit 40 Damen und 14 Herren einen Samariterkurs begonnen haben. Leiter desselben sind die Herren Hauptmann Dr. Schwarz und Korporal Kunz.

-r.

Schweizerischer Samariterbund.

Kurschronik.

Aarau. Der 5. und 6. Samariterkurs, veranstaltet vom Samariterverein Aarau unter Leitung des Herrn Dr. Schenker, hat am 17. Dez. 1894 seinen Abschluß gefunden. Er versammelte zweimal wöchentlich eine stattliche Schar von Teilnehmern und Teilnehmerinnen von Stadt und Land im Schwurgerichtssaal, der auch diesmal wieder vom löbl. Stadtrat in verdankenswerter Weise zu freier Verfügung gestellt worden war.

Mit freudigem Eifer seitens der Lehrenden und Lernenden wurde der am 8. Oktober begonnene Kurs von Anfang bis zu Ende durchgeführt. Die Grundlage zum eigentlichen Samariterunterricht bildeten die sehr lehrreichen Vorträge des Herrn Dr. Schmutziger über Bau und Funktionen des menschlichen Körpers. Diese Vorträge waren für den Herren- und Damenkurs gemeinschaftlich, ebenso die von Herrn Dr. Schenker erteilte Theorie über Verletzungen und erste Hilfe bei plötzlichen Lebensgefahren. Den übrigen Unterricht, hauptsächlich in praktischen Übungen bestehend, leitete, mit gütiger Beihilfe von Gruppenchefs, für die Damen Herr Dr. Schenker und für die Herren Herr Dr. Schmutziger.

Eine Hauptaufgabe für den Samariter besteht in der ersten Wundbehandlung. Er soll, in Ermangelung eines Arztes, jede Wunde richtig reinigen und verbinden können. Er muß sich aber beschränken auf Verhinderung von größerem Blutverlust, Verhütung von Infektion der Wunde und richtige Lage, sowie Transport des Verletzten. Insbesondere bei starken arteriellen Blutungen entscheidet die erste Hilfe meistens über Tod oder Leben. Für jeden aber, der mit Verwundeten in Berührung kommt, soll peinliche Reinlichkeit an der Wunde und ihrer Umgebung, am Verbandzeug und besonders auch an sich selbst das erste und vornehmste Gebot sein. Der Samariter soll ferner bei jeder plötzlichen Lebensgefahr alles Nötige thun können, um den Gefährdeten womöglich dem Tode zu entreißen. Er ist also nur der Nothelfer, wo nicht sofort der Arzt zur Stelle ist.

Die Leiter haben das ihrige gethan, um aus uns solch' fähige Samariter zu bilden. Sie sind noch weiter gegangen und haben uns die Hauptregeln eingeschärft, die der Krankenhelfer, besonders von Infektionskranken, zu beobachten hat. Sie haben uns, versflochten mit dem Unterricht, manch' guten Rat für Gesunde und Kranke, manch' eigene Erfahrung zur Beherzigung mitgeteilt. Auch die beiden höchst interessanten Vorträge, die in opferwilliger Weise für die Samariter gehalten wurden, der erste „Gesunde Wohnungen“ von Herrn Dr. Barth aus Basel und der zweite von Herrn Prof. Dr. Viehly über „Lebensmittelfälschungen“, haben uns eine Fülle neuer Anregungen gebracht und sind auch von der zahlreichen Zuhörerschaft gebührend gewürdigt worden.

In Gegenwart der Vertreter des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz und der Sektion Aargau, sowie anderer Freunde des Samariterwesens wurde der Kurs mit zweistündigem Examen beendet. Abschließend ermunterte Herr Dr. Stähelin als Präsident des Centralvereins vom Roten Kreuz die Samariter und besonders die Damen, ihrem neuen Namen künftig Ehre zu machen und im Kriegsfall trennend unter der Fahne des Roten Kreuzes zu stehen. Er spricht sodann den Leitern des Kurses, sowie den Gruppenchefs den Dank des Roten Kreuzes für ihr unermüdeliches Schaffen aus. Hierin schließen wir uns ihm mit ganzem Herzen an. Die Feuerprobe haben wir noch nicht bestanden, doch Interesse und Freude haben wir an der Sache bekommen. Hoffentlich wird die Frucht nicht ausbleiben!

(„Aargauer Nachrichten.“)

In **Solothurn** hat Herr Dr. Oskar Greßly einen Kurs über Krankenpflege abgehalten, der am 11. Dezember mit einer Schlußprüfung zu Ende geführt wurde. Der Kurs